

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 63 (1969)
Heft: 10

Artikel: Erdbeben und Tsunamis
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-141632>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ganz aus Asien zurückzuziehen. Wie Mansfield schreibt, ist das Zeitalter, in dem die militärische Beherrschung irgendeines asiatischen Volkes durch eine fremde Macht praktiziert werden konnte, längst vorbei.

Der Schatten des Imperialismus, der auf diese Gegenden fällt, ist nicht der Schatten Chinas, sondern der unsrige.

Aus I. F. Stone's Weekly, 6. Okt. 1969

Erdbeben und Tsunamis

Das Nukleartest-Verbot von 1963 existiert immer noch als Hauptleistung auf dem Gebiete der Waffenkontrolle. Doch wenn auch dieses Abkommen die weltweite Angst vor radioaktivem Fall-out etwas verminderte, so hat es durchaus nicht etwa die Erprobung von Nuklearwaffen unterbunden. Es hat die Versuche einfach unter die Erde getrieben. Dieses Ausweichmanöver war natürlich schon in Aussicht genommen, als das Abkommen unterzeichnet wurde, obschon die Verhandlungspartner zu verstehen gaben, dass sie als Fernziel ein Verbot auch für unterirdische Versuche ins Auge fassten. Was die Öffentlichkeit nicht ahnte, war, dass unterirdische Versuche in einer Größenordnung geplant wurden, dass man fürchten muss, sie könnten riesige und katastrophale *Erdbeben und Tsunamis* auslösen (Tsunami = japanisches Wort für plötzliche Flutwellen im Pazifik, die durch Veränderungen des Meeresbodens entstehen mit verheerender Wirkung an den Küsten).

Unterirdische Versuche sind auch für andere Gefährdungen der Umwelt verantwortlich, wie das Eindringen von Radioaktivität in die Atmosphäre infolge ungeplanten Entweichens durch Erdspalten, Verseuchung des Grundwassers und die Zerstörung von Gebäuden durch Erderschütterungen, die mit der Nuklearexploration direkt zusammenhängen. Im ganzen kann zwar die Atomic Energy Commission für die Versuchsprogramme, die sie für das Verteidigungsministerium durchführt, auf hervorragende Sicherungsarbeit hinweisen. Nachdem sie aber dazu übergeht, Versuche von mehr als Megaton-Größe auszuführen, beginnt eine Anzahl von Wissenschaftern daran zu zweifeln, ob die Versuche, wie behauptet, ohne Gefahr ausgeführt werden können. Und zu den Gefahren, die am meisten zu Bedenken Anlass geben, gehören *Erdbeben und Tsunamis*.

Im Oktober wird die AEC einen Sprengsatz (sie ziehen den Ausdruck «Sprengsatz» der «Bombe» vor) von Megaton-Stärke auf der Aleuten-Insel Amchitka zünden.

Nun sind die Aleuten ein zu Erdbeben neigendes Gebiet. Dieser Versuch, «Milgrow», soll der AEC erlauben, festzustellen, ob Amchitka sicher genug ist für zwei Waffenerprobungen, die offenbar bis zu mehrfacher Megaton-Stärke gesteigert werden. Diese neuesten Versuche sollen der Konstruktion von Sprengköpfen für Antiballistic Missiles dienen.

Das Gebiet von Nevada wird von der AEC als ungeeignet betrachtet für Versuche über Megaton-Stärke, einmal wegen der Wirkung auf die

hohen Gebäude von Las Vegas wie auch infolge der Intervention eines Industriellen dieser Stadt.

In den Nevada-Versuchen dauerten die Erderschütterungen noch lange nach der Explosion fort. Es wurden in den vier Wochen, die auf eine der Explosionen folgten, nicht weniger als 10 000 leichte Erdstöße festgestellt.

Die Aleuten gehören zu dem Erdbebengürtel, der den ganzen Pazifik umgibt, sie sind eines der am meisten durch Erdbeben gefährdeten Gebiete der Erde. Die Einwohner Alaskas, die sich nur zu gut an das Erdbeben von 1946 erinnern, sehen den Versuchen mit Angst entgegen.

In einem Offenen Brief an Präsident Nixon, den die Mitglieder des Komitees für die Verhinderung atomischer Waffenversuche — unter ihnen erstklassige Wissenschaftler — veröffentlichten, forderten sie, dass die Vereinigten Staaten sich um ein Abkommen bemühen, das alle unterirdischen Tests verbietet. Im Juli unterbreiteten die Japaner der 18-Nationen-Abrüstungskonferenz in Genf ebenfalls einen Vorschlag, dass man die Versuche einschränke.

Aus «SCIENCE» vom 22. August 1969

Zu diesen Vorkommnissen berichtet unsere Presse (NZZ 604, 3. Oktober), dass an der kanadisch-amerikanischen Grenze Protestdemonstrationen kanadischer Atomwaffengegner stattgefunden hätten, an denen über 7000 Studenten teilnahmen.

HINWEISE AUF BÜCHER

Steven Rose, Gefahr aus der Retorte. Die geheimen Vorbereitungen des chemisch-biologischen Krieges. 1969, Walter-Verlag, Olten, Fr. 26.50.

Es hat bisher nur vereinzelte Werke über das gefährliche Thema der chemisch-biologischen Kriegsführung gegeben. Die englische Originalausgabe dieses Buches ist 1968 in London erschienen. Gleichzeitig mit der deutschen Übersetzung erschien das Werk in acht Ländern. Es ist das Resultat einer Konferenz über dieses Thema vom 22. und 23. Februar in London. Steven Rose, der die Arbeiten der Wissenschaftler, die an dieser Konferenz zu verschiedenen Problemen Stellung nehmen, mit Vor- und Nachwort versehen, zu einem in flüssiger Sprache geschriebenen Ganzen zusammengefügt hat, ist in der biochemischen Forschung tätig und hat an den Universitäten Cambridge und London studiert.

Die verschiedenen Aufsätze über Waffen, Forschungswesen, rechtliche Fragen und ethische Probleme stammen von Wissenschaftlern britischer und amerikanischer Universitäten und einem Mitglied der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften und Leiter des Tschechischen Biologischen Institutes. Ihre Wissensgebiete sind Physik, Chemie, Biologie, Medizin, Ernährungskunde, Neurophysiologie, Psychopharmakologie sowie Völkerrecht, Waffenkontrolle, politische Kriegsführung.

Sachliche Beschreibung dieser grauenhaften Waffen und ihrer Wirkungen, allgemeine Erwägungen zum Kriegsrecht und genaue Darstellung der Entstehung und Entwicklung des *Genfer Protokolls* von 1925, «das wichtigste Instrument im Bereich der Waffenverbote» (S. 161), wie auch die *Entschließung* der UN-Vollversammlung von 1966 zeigen, dass eine ganze Anzahl der amerikanischen Kriegshandlungen in Vietnam als Kriegsverbrechen zu werten sind.

«Ein Nervengaskrieg zwischen zwei kleinen Staaten dürfte beide Völker in kurzer Zeit grösstenteils vernichten. Daraus wieder könnte durch eine allgemeine Verschärfung der Weltlage ein viel grösserer Konflikt entstehen» (S. 190).